

Alter, was kommt da auf uns zu?

Realitätscheck zur Altersvorsorge

BlackRock Umfrage zur Altersvorsorge in Deutschland 2025





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	_____	S. 04
Methodologie	_____	S. 05
Kernthemen im Überblick	_____	S. 06
Besser vorbereitet	_____	S. 08
Klarer Auftrag an die Politik	_____	S. 14
Mit Mythen über das Rentensystem aufräumen	_____	S. 22
Zukunftsfähige Altersvorsorge gestalten	_____	S. 30
Fazit	_____	S. 37
Rechtliche Hinweise	_____	S. 38

Vorwort



Dirk Schmitz

Country Head Deutschland, Österreich
und Osteuropa bei BlackRock

Die Altersvorsorge in Deutschland steht vor großen Herausforderungen – und Chancen. Der Staat leistet bereits heute einen erheblichen Beitrag zur Stabilität der gesetzlichen Rente. Gleichzeitig verändert sich die demografische Struktur: Das Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentnern wird sich in den kommenden Jahren weiter verschieben. Umso wichtiger ist es, das Vertrauen in alle drei Säulen der Altersvorsorge zu stärken und die geförderte private Vorsorge zukunftsfähig zu gestalten.

Die Umfrage zur Altersvorsorge 2025 von BlackRock¹ zeigt: Nur rund ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland fühlt sich gut auf den Ruhestand vorbereitet.

Das ist ein klarer Auftrag, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Mit den richtigen Reformen, mehr Transparenz und modernen Produkten kann Vorsorge wieder attraktiv werden – einfach, verständlich und zugänglich für alle.

Die geplante Reform der geförderten privaten Altersvorsorge und neue Initiativen wie die Einführung der Frühstart-Rente zeigen, dass die Politik bereit ist, neue Wege zu gehen.

Andere Länder machen vor, wie breit angelegtes, kapitalmarktbasiertes Sparen nicht nur Altersvorsorge stabilisieren, sondern zugleich die Wirtschaft stärken kann – in Dänemark oder Schweden investieren breite Bevölkerungsschichten über Kapitalmärkte in ihre Zukunft.²

Wenn Deutschland diesen Weg entschlossen weitergeht, kann Altersvorsorge mehr sein als Pflicht: Sie kann dann zu einem zentralen Element finanzieller Selbstbestimmung werden – und ermöglichen, dass breite Bevölkerungsschichten über ihre Geldanlage am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben können. Eine Entwicklung, die Mut macht und die wir gemeinsam gestalten sollten.

¹ Vom 18. Juli bis 12. August 2025 wurden 2.200 Erwerbstätige in Deutschland im Alter von 18-69 Jahren von Illuminas im Auftrag von BlackRock befragt.

² Quelle: European Fund and Asset Management Association, Household participation in capital markets, 1. Januar 2024.

Methodologie

BlackRock Umfrage zur Altersvorsorge Befragung von 2.200 Erwerbstätigen in Deutschland

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse der BlackRock Umfrage zur Altersvorsorge zusammen.

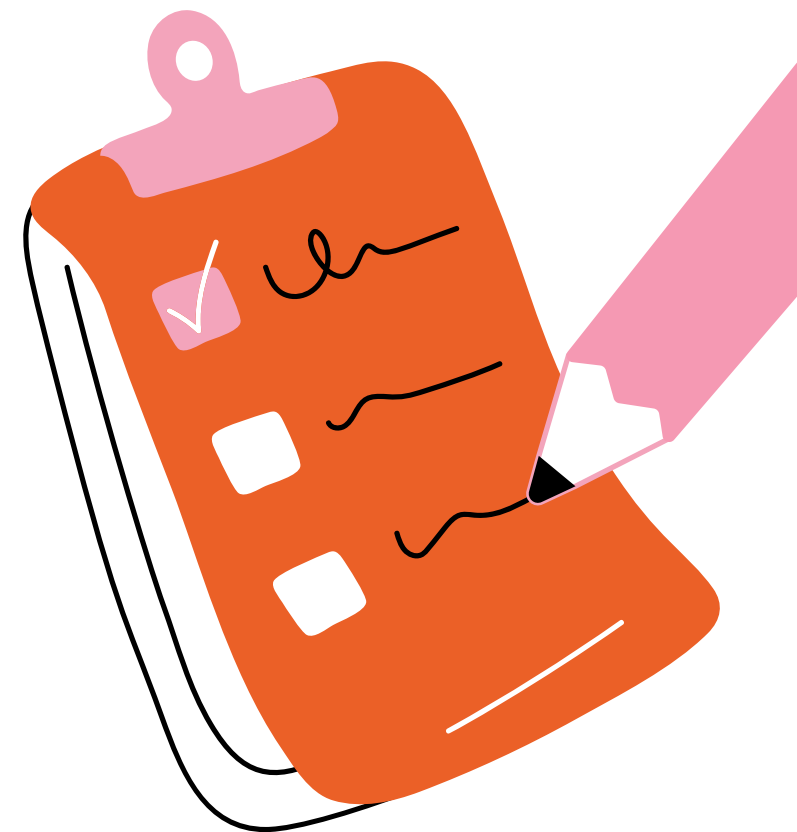
Grundlage sind die Antworten von 2.200 Erwerbstätigen in Deutschland im Alter von 18 bis 69 Jahren. Er beleuchtet die zentralen Herausforderungen für Rentensparer und ergänzt unsere Einschätzungen, wie das deutsche Rentensystem krisenfester gestaltet werden kann, um bessere und zukunftsfähigere Ergebnisse für Beitragszahler zu erzielen.

Alle Angaben basieren, sofern nicht anders angegeben, auf den Antworten der 2.200 Befragten im Zeitraum vom 18. Juli bis 12. August 2025.

Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse den deutschen Arbeitsmarkt repräsentieren, wurden sie gewichtet.

Kapitalanlagerisiko.

Diese Informationen sollten nicht als Anlageberatung oder Empfehlung im Hinblick auf bestimmte Anlageprodukte oder -strategien herangezogen werden.



1 **Finanzielle Vorbereitung auf die Zukunft fördern**

Weniger als die Hälfte der Befragten fühlt sich finanziell gut auf den Ruhestand vorbereitet. Besonders groß sind die Sorgen bei Personen kurz vor dem Renteneintritt und bei vielen Frauen. Nur eine kleine Minderheit hat das Gefühl, ihre finanzielle Lage voll im Griff zu haben. Da finanzielles Wohlbefinden und Zufriedenheit eng miteinander verbunden sind, können eine bessere Finanzbildung und der Zugang zu Vorsorge-Tools – etwa zur Berechnung der Rentenlücke – das Vertrauen stärken und mehr Gelassenheit im Hinblick aufs Alter fördern. Arbeitgeber, Politiker und Verbraucherzentralen, aber auch Finanzdienstleister können dabei helfen, indem sie eine individuelle Beratung anbieten und Erwerbstätige bei der Vorbereitung auf einen finanziell sicheren Ruhestand und damit ein langfristiges Wohlbefinden unterstützen.



3 **Eigenverantwortung durch bessere Informationen stärken**

Die Mehrheit der Erwerbstätigen in Deutschland hält das Rentensystem für schwer zu durchschauen und versteht selbst grundlegende Steuervorteile und Leistungen nur unzureichend. Das schmälert das Vertrauen. Einfache, transparente und personalisierte Informationen sind unerlässlich, um Vertrauen zurückzugewinnen. Vertrauenswürdige Beratungsangebote, darunter solche von Arbeitgebern und der gesetzlichen Rentenversicherung, sowie digitalen Kanälen, sind für alle wichtige Informationsquellen. Die jüngere Generation und Menschen mit mehr Eigeninitiative ziehen auch soziale Netzwerke – und einige Künstliche Intelligenz – für Informationen zu Rate, die ihnen bei finanziellen Entscheidungen helfen können.



2 **Das Rentensystem vereinfachen**

Das gesetzliche Rentensystem sichert viele nicht ausreichend ab: Im Schnitt liegt das Ruhestandseinkommen in Deutschland unter dem anderer europäischer Länder.¹ Zugleich halten die meisten Befragten das Rentensystem für zu kompliziert und nicht tragfähig. Niederschwelliger Zugang zu attraktiver betrieblicher und privater Altersvorsorge würde vor allem die Beteiligung in unteren Einkommensgruppen und von Frauen stärken. Vorhaben der Bundesregierung wie das zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz sind Schritte in die richtige Richtung. Aber es braucht weitere neue Initiativen, um das Vertrauen zu stärken und ein Rentensystem aufzubauen, das inklusiver und zugänglicher ist.



4 **Einfache Produkte für eine smarte Altersvorsorge**

Rentensparer in Deutschland benötigen einfachere und günstigere Vorsorge- und Anlageprodukte, die transparent, digital und flexibel sind. Die negative Wahrnehmung der Riester-Rente unterstreicht, wie wichtig Alternativen wie zum Beispiel ETF¹-basierte Rentenprodukte sind. Vorhaben der Bundesregierung wie die Frühstart- und die Aktivrente sollen die Inklusion und Chancengleichheit fördern und langfristig zu besseren Ergebnissen beitragen. Da inzwischen von vielen verstanden wird, wie ETFs funktionieren und diese ein hohes Vertrauen genießen, könnte eine Einbindung in Rentenprodukte die Geldanlage vereinfachen und die Vorsorge für den Ruhestand verbessern.

¹ Quelle: OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development, auf Deutsch: Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), Netto-Rentenersatzquoten, neuester Stand 2022, Zugriff am 25. November 2025.

¹ ETF = Abkürzung für Exchange Traded Fund, auf Deutsch: börsengehandelter Fonds.

1 Besser vorbereitet

Weniger als die Hälfte der Erwerbstätigen in Deutschland fühlt sich derzeit finanziell gut auf den Ruhestand vorbereitet



Besser vorbereitet

Die Stimmung der meisten Erwerbstätigen ist verhalten

Etwa sieben von zehn Erwerbstätigen in Deutschland beurteilen ihr Wohlbefinden insgesamt als positiv, aber nur 22 % davon und damit weniger als ein Viertel als sehr positiv.

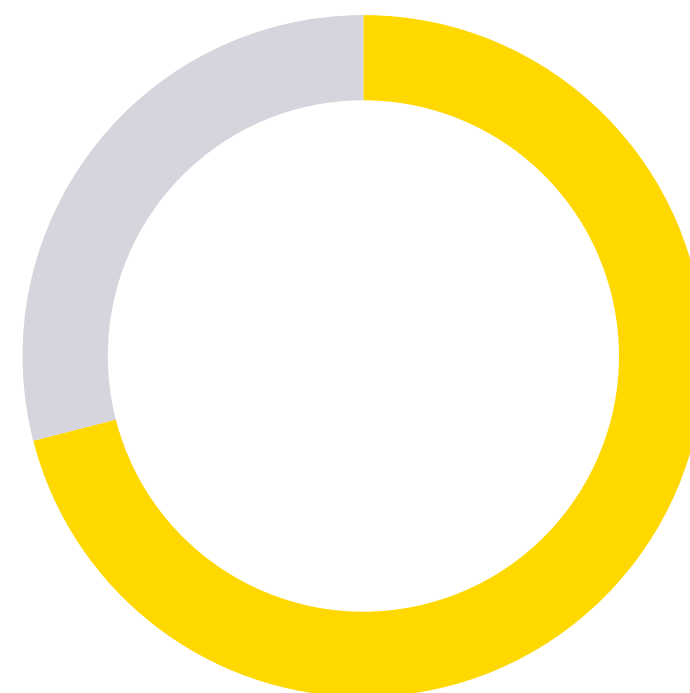
Die jüngsten politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen in Deutschland – etwa die schwache Konjunktur und anhaltende Haushaltsunsicherheiten – haben das Vertrauen gedämpft. Zugleich bereiten vielen Menschen die durch Inflation verursachten Wertverluste weiterhin große Sorgen.

Trotz Anzeichen einer nachlassenden Teuerung und wieder steigender Realeinkommen bleibt die Stimmung – und das Vertrauen – verhalten.

Viele, insbesondere diejenigen, die kurz vor dem Renteneintritt stehen, sind sehr um ihre finanzielle Sicherheit besorgt.



Wie positiv oder negativ schätzen Sie Ihr Wohlbefinden ein ... ?



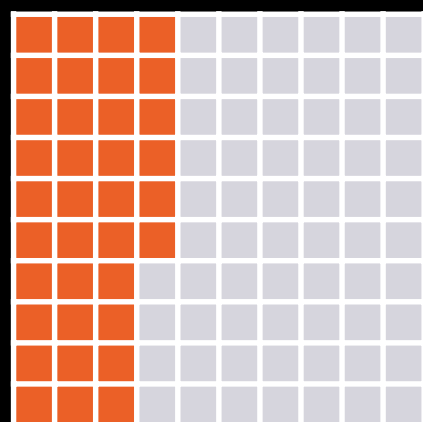
71 %

der Befragten schätzen ihr allgemeines Wohlbefinden positiv ein

? Geben Sie für jede der folgenden Aussagen an, inwieweit diese auf Sie und Ihre finanzielle Situation zutrifft.

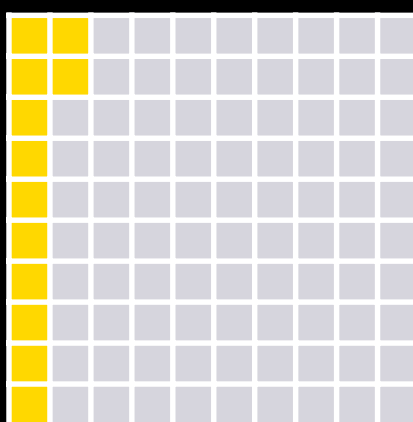
36%

schätzen ihr finanzielles Wohlbefinden positiv ein



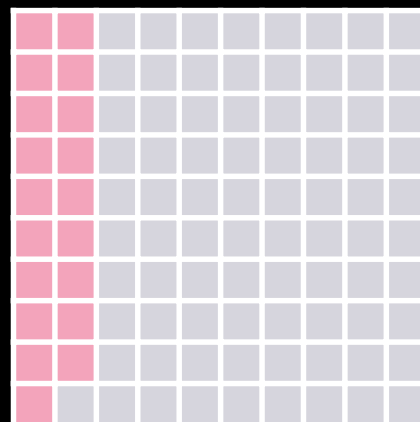
12%

sind zuversichtlich, dass sie ihre Finanzen voll im Griff haben



19%

sind zuversichtlich, dass ihr Ersparnis für den Ruhestand reicht



Relativ wenige Erwerbstätige in Deutschland haben das Gefühl, ihre Finanzen im Griff zu haben und effektiv für die Zukunft planen zu können. Nur wenige sind zuversichtlich, dass ihr Ersparnis für den Ruhestand reichen wird. Lediglich 6 % beurteilen ihr finanzielles Wohlbefinden sehr

positiv. Und während einige, meist Wohlhabendere, die Möglichkeit haben, Geld anzulegen und zu sparen und daraus Selbstvertrauen sowie ein Gefühl von Kontrolle schöpfen, steht dieser Weg nicht allen offen.

Weniger als die Hälfte fühlt sich finanziell gut auf den Ruhestand vorbereitet

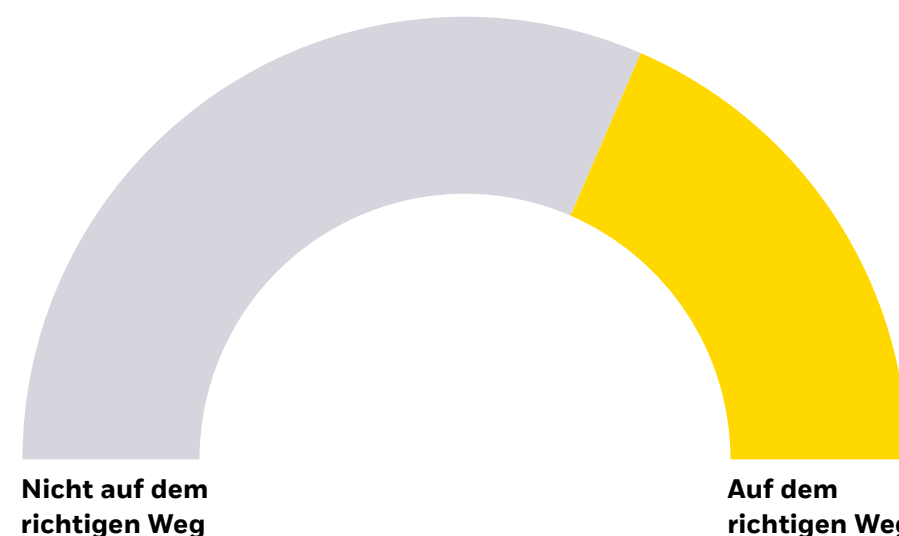
Nur etwa jeder dritte Erwerbstätige in Deutschland fühlt sich auf dem richtigen Weg zu einem Ruhestand mit angemessenem Lebensstandard.

Das Einkommen spielt dabei eine zentrale Rolle: Menschen mit höherem Einkommen empfinden häufiger finanzielles Wohlbefinden und Sicherheit und blicken zuversichtlicher auf den Übergang in den Ruhestand.

Doch das Gesamtbild ist vielschichtiger. Auch wer nicht zu den einkommensstärksten 25 % zählt, kann sich gut vorbereitet fühlen – und es tatsächlich sein.

Besorgniserregend ist, dass Erwerbstätige kurz vor dem Renteneintritt deutlich weniger zuversichtlich sind als jüngere Generationen: Während sich mehr als die Hälfte der Generation Z auf dem richtigen Weg fühlt, gilt das nur für 32 % der Vorruheständler. Besonders ausgeprägt sind die Sorgen unter erwerbstätigen Frauen.

? Glauben Sie, dass Sie auf dem richtigen Weg zu einem angemessenen Lebensstandard im Ruhestand sind?



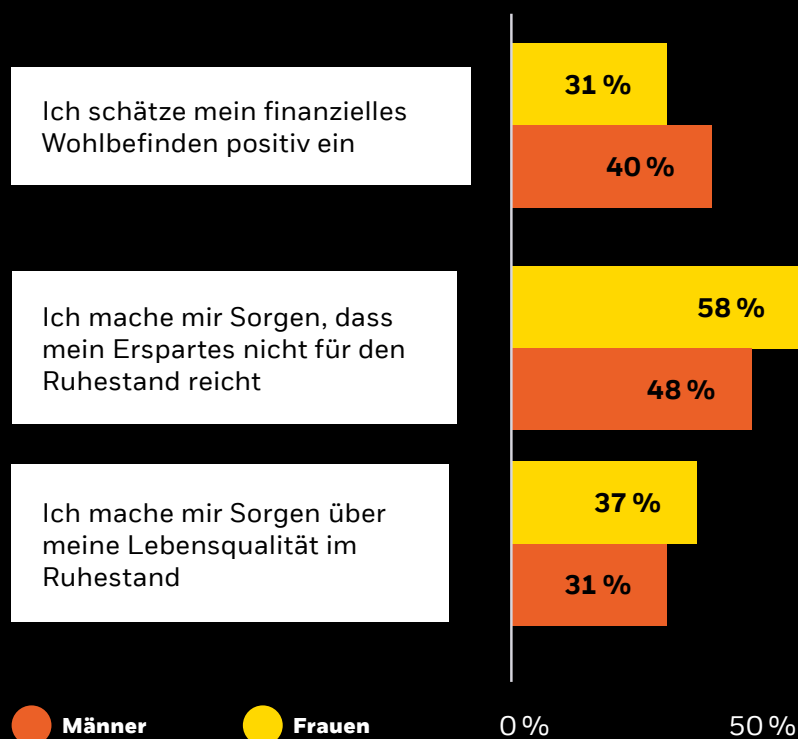
37%

? Glauben Sie, dass Sie auf dem richtigen Weg zu einem angemessenen Lebensstandard im Ruhestand sind?

Vor allem erwerbstätige Frauen stehen vor besonderen Herausforderungen, wenn es darum geht, sich ausreichend auf den Ruhestand vorzubereiten.

Ursachen liegen häufig in strukturellen Unterschieden ihrer Erwerbsbiografien. Vielen Frauen ist diese Situation sehr bewusst – ihre größte finanzielle Sorge gilt der Lebensqualität im Alter.

Diese Herausforderungen gilt es, gezielt anzugehen, um mehr finanzielles Wohlbefinden im Ruhestand zu ermöglichen.

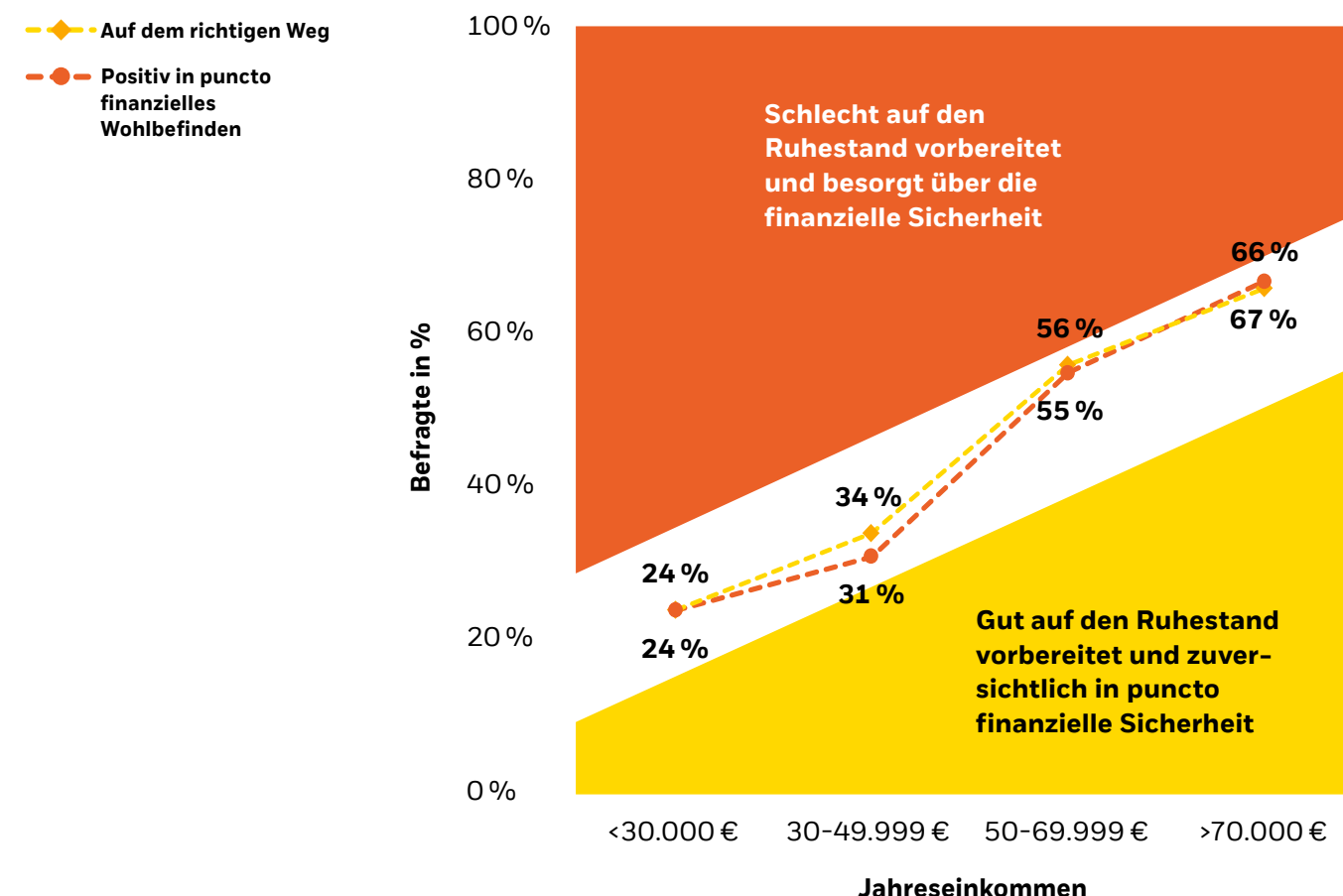


Finanzielles Wohlbefinden und Altersvorsorge sind untrennbar miteinander verbunden

Zwischen finanziellem Wohlbefinden – also dem Gefühl, finanziell abgesichert zu sein – und der Zuversicht, auf dem richtigen Weg zu einem angemessenen Lebensstandard im Ruhestand zu sein, besteht ein enger Zusammenhang. Das unterstreicht, wie wichtig es ist, möglichst vielen Menschen die Voraussetzungen für finanzielle Sicherheit zu schaffen.

Viele, insbesondere ältere Erwerbstätige, fühlen sich jedoch nicht ausreichend vorbereitet und

blicken entsprechend unsicher in die Zukunft. Die größere Zuversicht der Generation Z und der Millennials lässt sich nicht allein dadurch erklären, dass ihnen mehr Zeit zur Vorbereitung bleibt. So ist etwa die Generation Z besser über Anlagemöglichkeiten informiert und nutzt häufiger digitale Tools und Ressourcen für ihre Finanzplanung. Das zeigt: Wer Wissen aufbaut und aktiv plant, kann seine finanzielle Zuversicht deutlich stärken – unabhängig vom Alter.



Klarer Auftrag an die Politik

Strukturelle Reformen und mehr Eigenverantwortung für eine bessere Altersvorsorge

Klarer Auftrag an die Politik

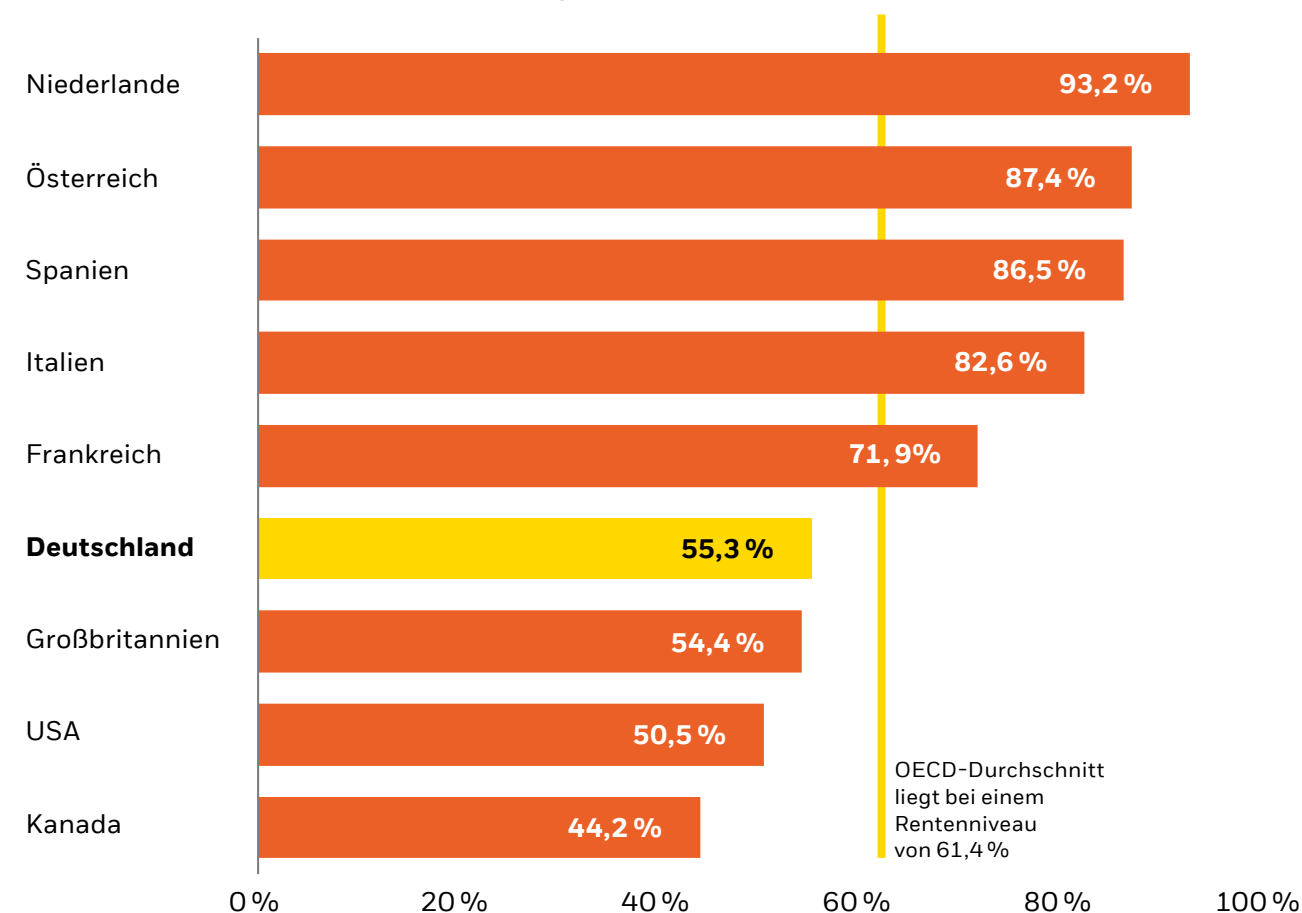
Erwerbstätige in Deutschland haben ein niedrigeres Alterseinkommen als andere Europäer

Nach Daten der OECD erhalten Erwerbstätige in Deutschland im Ruhestand durchschnittlich rund 56 % ihres früheren Nettoeinkommens (Netto-Rentenersatzquote) aus den drei Säulen der Altersvorsorge. In den Niederlanden und Österreich liegt dieser Wert mit 93 % bzw. 87 % deutlich höher.¹

Unabhängige Ratgeber wie Finanztip und Institutionen wie die Deutsche Rentenversicherung empfehlen als Richtwert, im Ruhestand etwa 70 bis 80 % des letzten Nettoeinkommens anzustreben, um den gewohnten Lebensstandard zu sichern.^{2,3}

Um dieses Niveau auch in Deutschland für mehr Erwerbstätige erreichbar zu machen, sind weitere Schritte zur Stärkung der Altersvorsorge nötig.

Netto-Rentenersatzquote der OECD im internationalen Vergleich¹



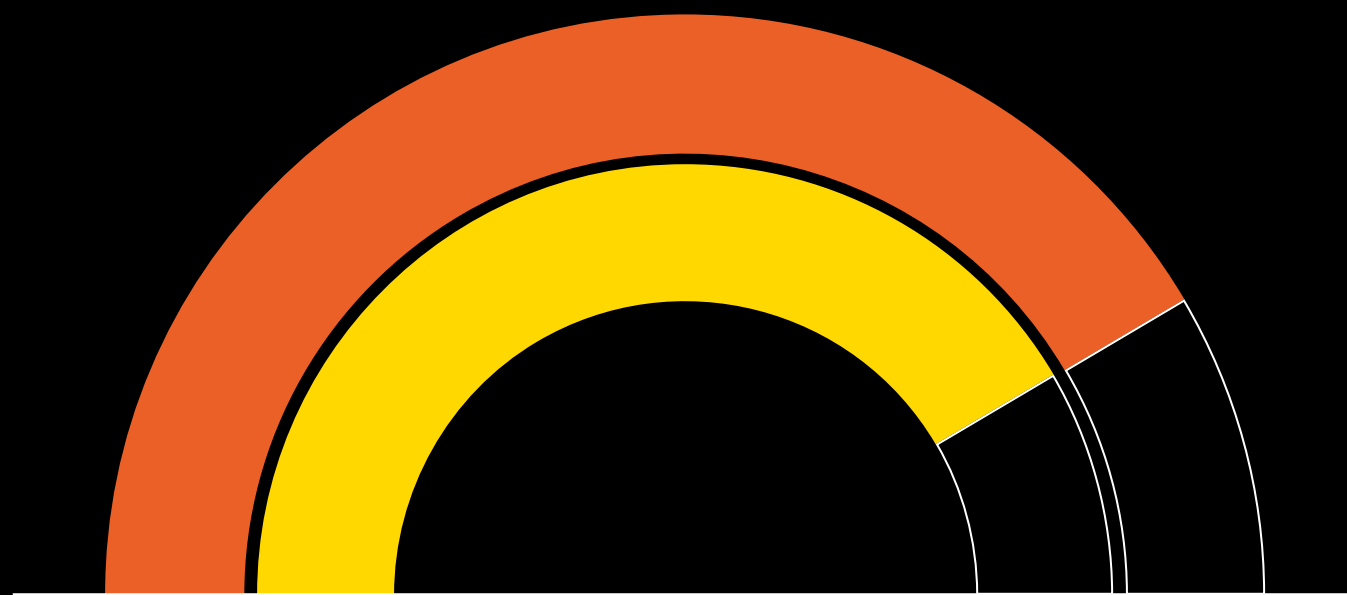
¹ Quelle: OECD (Organisation of Economic Co-operation and Development, auf Deutsch: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), Netto-Rentenersatzquoten, neuester Stand 2022, Zugriff am 25. November 2025.

² Quelle: Finanztip, Rentenlücke berechnen: So planst Du fürs Alter, 9. September 2025.

³ Quelle: Deutsche Rentenversicherung, Wie hoch ist mein Vorsorgebedarf, 14. Juni 2023.

Der Auftrag an die Politik lautet, das Rentensystem zu reformieren

Die Umfrageergebnisse machen deutlich: Das Vertrauen zu stärken ist entscheidend.



83 %

der Erwerbstätigen halten das deutsche Rentensystem für zu komplex und denken, dass es vereinfacht werden sollte

83 %

der Erwerbstätigen glauben nicht, dass der Staat die zugesagte Rente zahlen können wird

Reformen, die die Beteiligung an den drei Säulen der Altersvorsorge steigern, sind zentral

Je aktiver Erwerbstätige vorsorgen, desto zuversichtlicher blicken sie auf ihren Lebensstandard im Ruhestand.

Wer sich bei der Altersvorsorge ausschließlich auf die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) verlässt, zeigt dagegen deutlich weniger Vertrauen: Nur ein Viertel (26 %) dieser Gruppe ist zuversichtlich, den Lebensstandard im Alter halten zu können. Das wirkt sich spürbar auf das Sicherheitsempfinden und das finanzielle Wohlbefinden aus.

Nur 34 % derjenigen, die sich lediglich auf die 1. Säule, die GRV, verlassen, geben an, ihre Finanzen im Griff zu haben, und nur 28 % bewerten ihr finanzielles Wohlbefinden positiv.

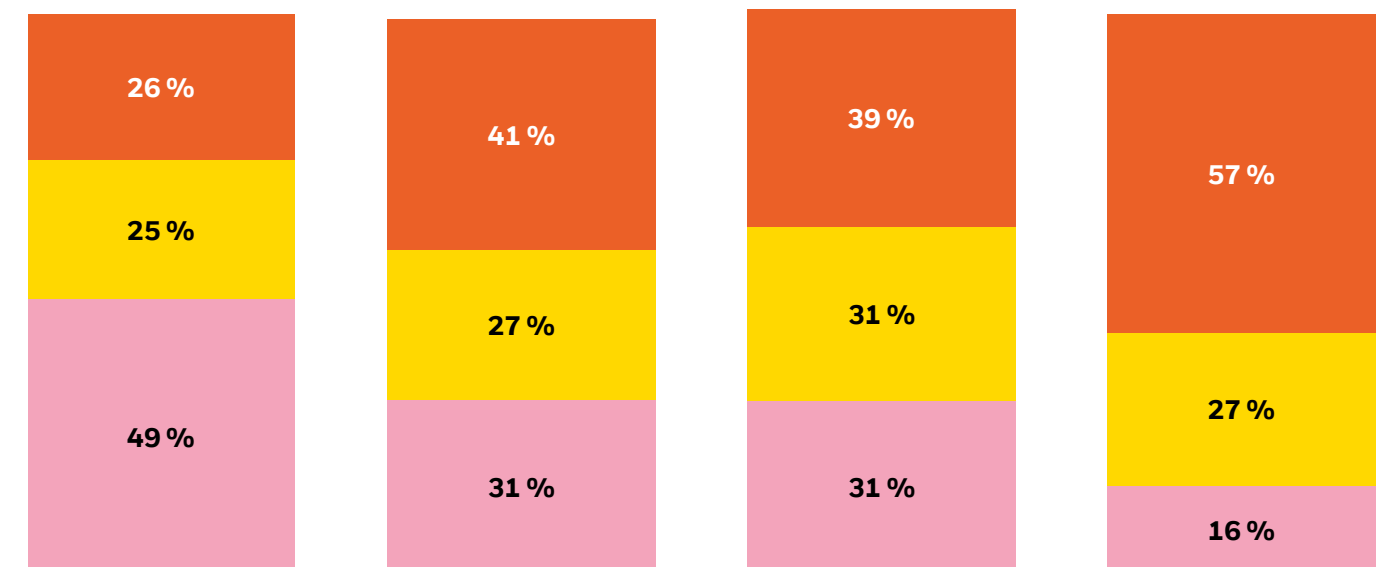
Diese Ergebnisse zeigen, wie eng aktives Vorsorgeverhalten und subjektive Sicherheit miteinander verknüpft sind.

Eine bessere Beteiligung an der betrieblichen und privaten Altersvorsorge sollte im Fokus stehen.



Glauben Sie, dass Sie auf dem richtigen Weg zu einem angemessenen Lebensstandard im Ruhestand sind?

Ja Weiß nicht Nein



Nur GRV

Betriebliche Altersvorsorge und GRV

Private Vorsorge und GRV

Alle drei Vorsorgesysteme

Finanzielle Sicherheit im Ruhestand – nicht nur für Besserverdienende

Das Einkommen hat einen wesentlichen Einfluss darauf, wie Menschen an der Altersvorsorge teilnehmen. Erwerbstätige mit höherem Einkommen haben in der Regel besseren Zugang zu betrieblichen und privaten Vorsorgesystemen. Sie können größere Beiträge leisten und verfügen über mehr Möglichkeiten, zu sparen und zu investieren, um finanzielle Rücklagen aufzubauen.

Gleichzeitig zeigen die Daten, wie wichtig es ist, unabhängig vom Einkommen aktiv vorzusorgen.

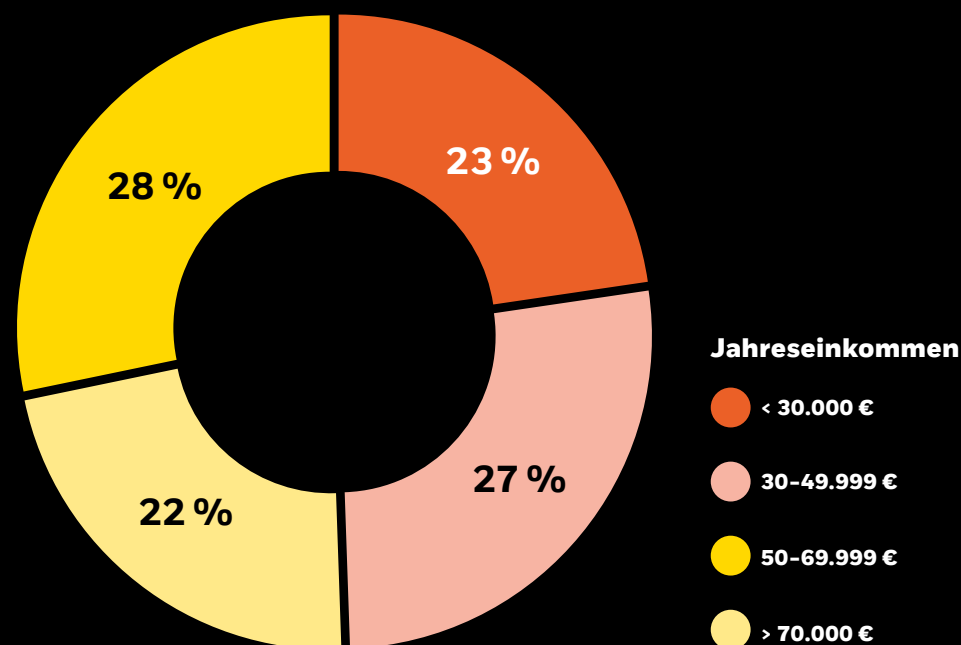
Auch mit einem geringeren Einkommen ist es möglich, in alle drei Säulen des Rentensystems

einzuzahlen – und damit entscheidend zur eigenen finanziellen Sicherheit beizutragen.

So wie es 23 % der Erwerbstätigen mit einem Jahreseinkommen unter 30.000 EUR bereits tun.

Von den 23 % mit einem jährlichen Einkommen von unter 30.000 EUR, die konsequent für den Ruhestand sparen, sind 61 % zuversichtlich, im Alter ihren Lebensstandard halten zu können. Das deutsche Durchschnittseinkommen liegt zwischen 50-55.000 EUR pro Jahr.¹

Einkommensverteilung derjenigen, die in alle drei Säulen einzahlen



¹ Quelle: Deutsche Rentenversicherung, Durchschnittseinkommen, Zugriff am 25. November 2025.

Erwerbstätige Frauen stehen vor den vielleicht größten strukturellen Herausforderungen

Die Umfrage zeigt, dass gleich viele Frauen in Teilzeit (45 %) wie in Vollzeit (46 %) beschäftigt sind. Bei den Männern ist das Bild deutlich anders: 75 % arbeiten Vollzeit.¹

Daten von Destatis² und der Deutschen Rentenversicherung verdeutlichen zudem, dass die Beteiligung von Frauen an einer betrieblichen Altersversorgung, insbesondere in

Westdeutschland, niedriger als die von Männern ist. Ihre Beteiligung ist 20 bis 25 % niedriger als die der Männer.³

Diese Unterschiede haben erhebliche Folgen für das Einkommen und Leben von Frauen im Ruhestand.

↓ 37 %

Nach Daten von Destatis für 2024 ist das Renteneinkommen von Frauen im Schnitt 36,9 % niedriger als das von Männern⁴



¹ Anmerkung: Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) lag die Teilzeitquote im Jahr 2024 bei Frauen bei 49 % und bei Männern bei 12 %. Daraus folgt für den Vollzeit-Anteil: ca. 51 % der Frauen und ca. 88 % der Männer arbeiteten Vollzeit. Stand: 19. Mai 2025.

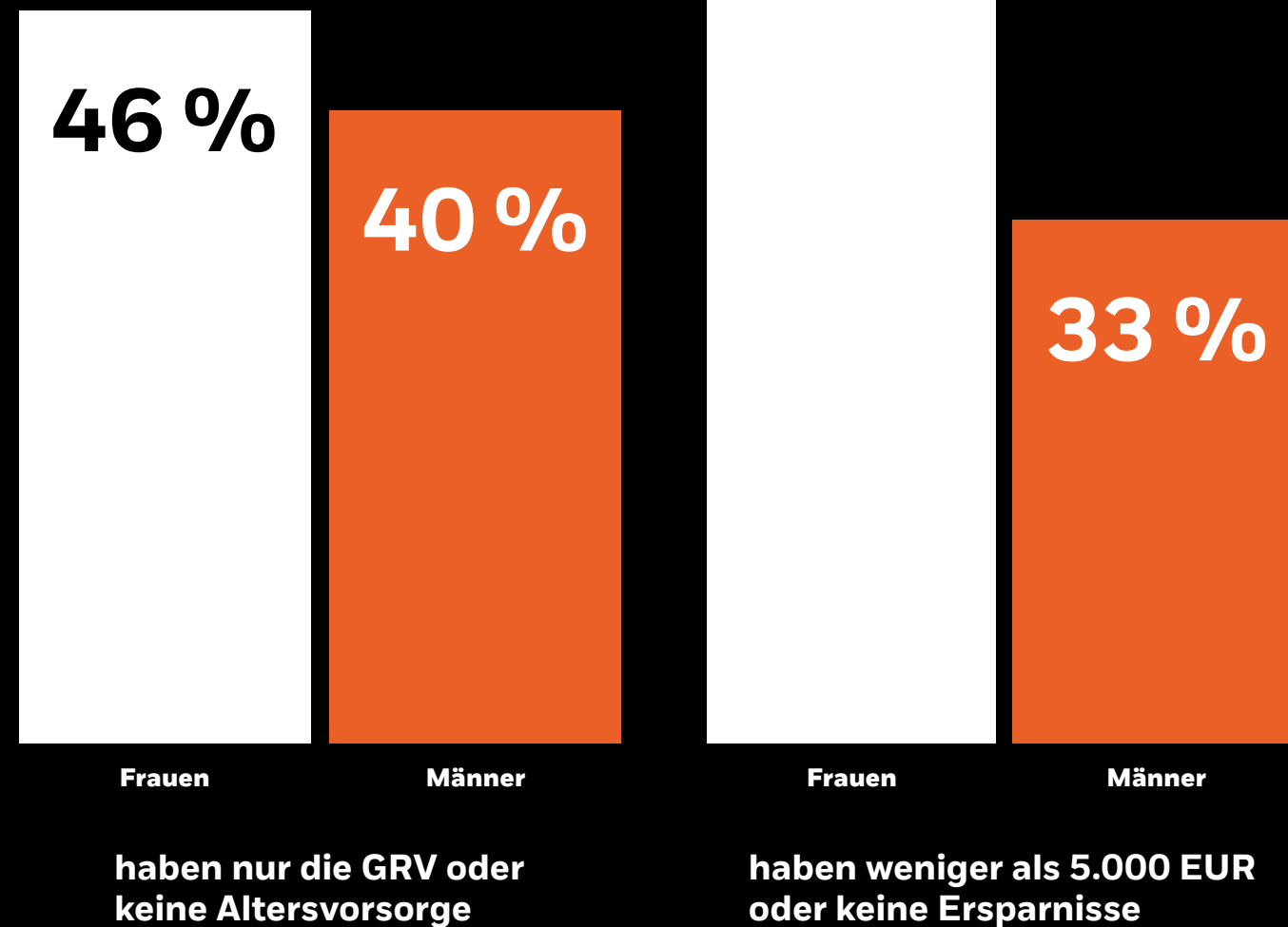
^{2,4} Quelle: Destatis, Alterseinkünfte nach Geschlecht, 10. Juni 2025.

³ Quelle: Deutsche Rentenversicherung, Mind the (Gender) Gap, 1. März 2024.

Einkommensunterschiede und ein geringerer Zugang zu Altersvorsorgeoptionen wie der betrieblichen Altersversorgung erschweren es erwerbstätigen Frauen, ausreichend für das Alter vorzusorgen, zu sparen und zu investieren.

Frauen ist jedoch bewusst, wie wichtig es ist, so viel wie möglich dafür zu tun, dass sie im Ruhestand versorgt sind. 60 % der erwerbstätigen Frauen glauben laut Umfrage, dass das Einzahlen in eine Rente (eine der drei Säulen der Altersvorsorge) die einzige Möglichkeit für sie ist, einen angemessenen Lebensstandard im Alter zu sichern.

Zugang zu Altersvorsorge, Sparen und Geldanlage



Mit Mythen über das Renten- system aufräumen

Bessere Informationen und Beratung
können mehr Vertrauen schaffen

Mit Mythen über das Rentensystem aufräumen

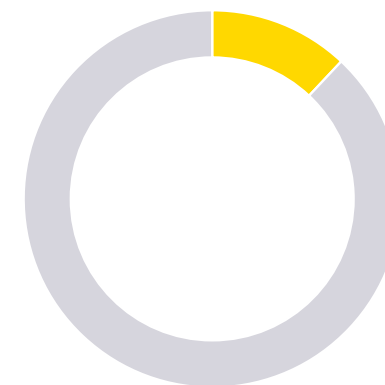
Nur wenige sind sich sehr sicher, dass sie ihre Möglich- keiten mit Blick auf die Rente verstehen

Verständnis ist die Grundlage für mehr Motivation. Doch viele Erwerbstätige in Deutschland empfinden die Altersvorsorge als komplex und intransparent.

Die Wohlhabendsten sind am zuversichtlichsten, oft auch, weil sie leichter Zugang zu Informationen haben. Unter den Befragten mit mittlerem oder niedrigerem Jahreseinkommen fühlt sich hingegen

nicht einmal jeder Zehnte wirklich sicher, die eigenen Optionen zu verstehen.

Das Interesse ist groß, mehr zu erfahren – das stärkt die Motivation und das Vertrauen.

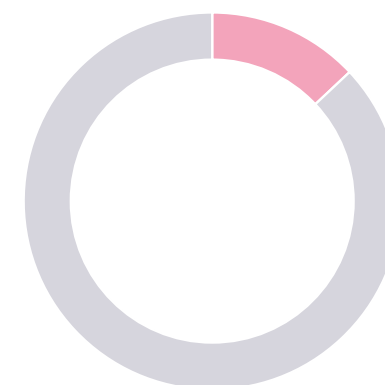


12%

sind sehr sicher, dass sie die
diversen Möglichkeiten, für den
Ruhestand zu sparen, verstehen



**Wie sicher sind
Sie, dass Sie
verstehen, welche
Möglichkeiten Sie
zum Sparen für
den Ruhestand
haben?**



13%

sind sehr sicher, dass sie die
Vor- und Nachteile dieser
Möglichkeiten verstehen

Bei betrieblicher wie privater Altersvorsorge gibt es noch weitere Herausforderungen

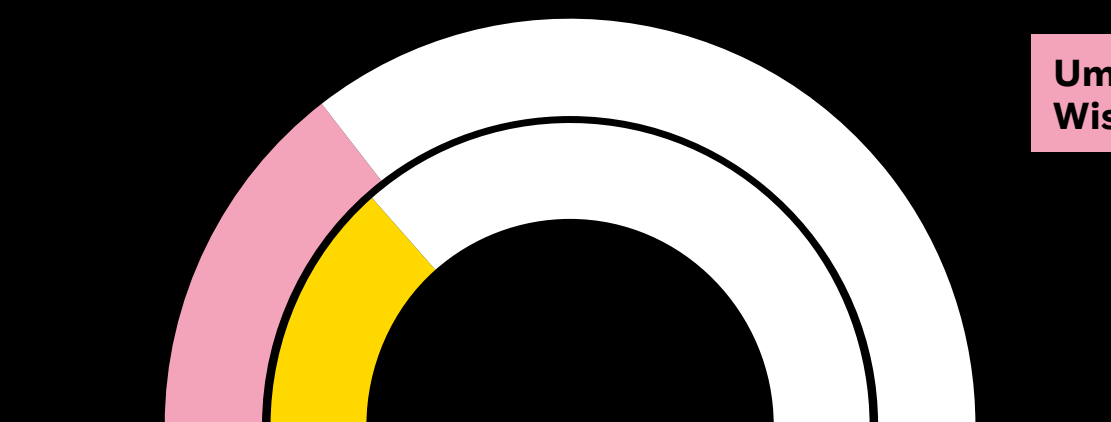
Wie eingangs erwähnt, ist die überwältigende Mehrheit (83 %) der Erwerbstätigen der Ansicht, dass das deutsche Rentensystem vereinfacht werden muss.

Hierfür müssen systemische Probleme gelöst werden. Aber auch beim grundlegenden Verständnis der betrieblichen wie privaten Altersvorsorge und

insbesondere ihrer steuerlichen Behandlung gibt es erhebliches Verbesserungspotenzial.

Das Schließen dieser Wissenslücken sollte dazu beitragen, dass Erwerbstätige, bessere und fundiertere Entscheidungen für ihre Altersvorsorge treffen.

Wie gut fühlen Sie sich über folgende Aspekte der Altersvorsorge informiert?



Umfangreiche Wissenslücken

● **29 %**

der Befragten verstehen die Grundzüge ihrer betrieblichen Altersvorsorge wie steuerliche Vorteile, Leistungsgarantien und wie sich das angesparte Vermögen im Ruhestand einsetzen lässt

● **27 %**

der Befragten verstehen die Grundzüge ihrer privaten Altersvorsorge wie Kosten, steuerliche Behandlung, staatliche Förderung, wie das Geld investiert wird und ob die Anlagen verwaltet werden können

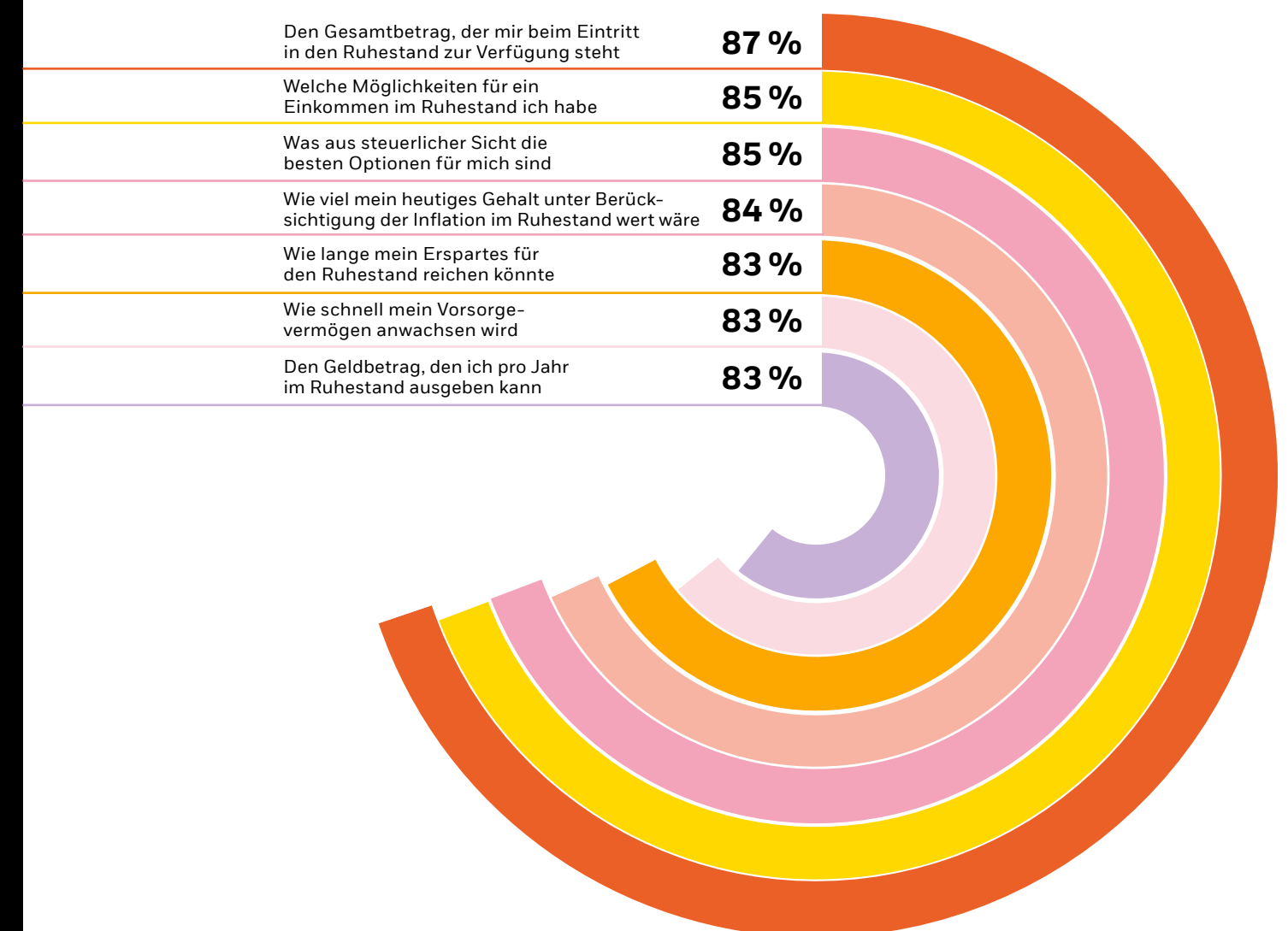
Der Bedarf an Informationen ist enorm

Die Umfrageergebnisse deuten auf einen großen Bedarf an besseren und klareren Informationen zur Altersvorsorge und Rente hin.

FinFluencer, Online-Broker und Robo-Advisor können gemeinsam dazu beitragen, diese enorme Informationslücke zu schließen.

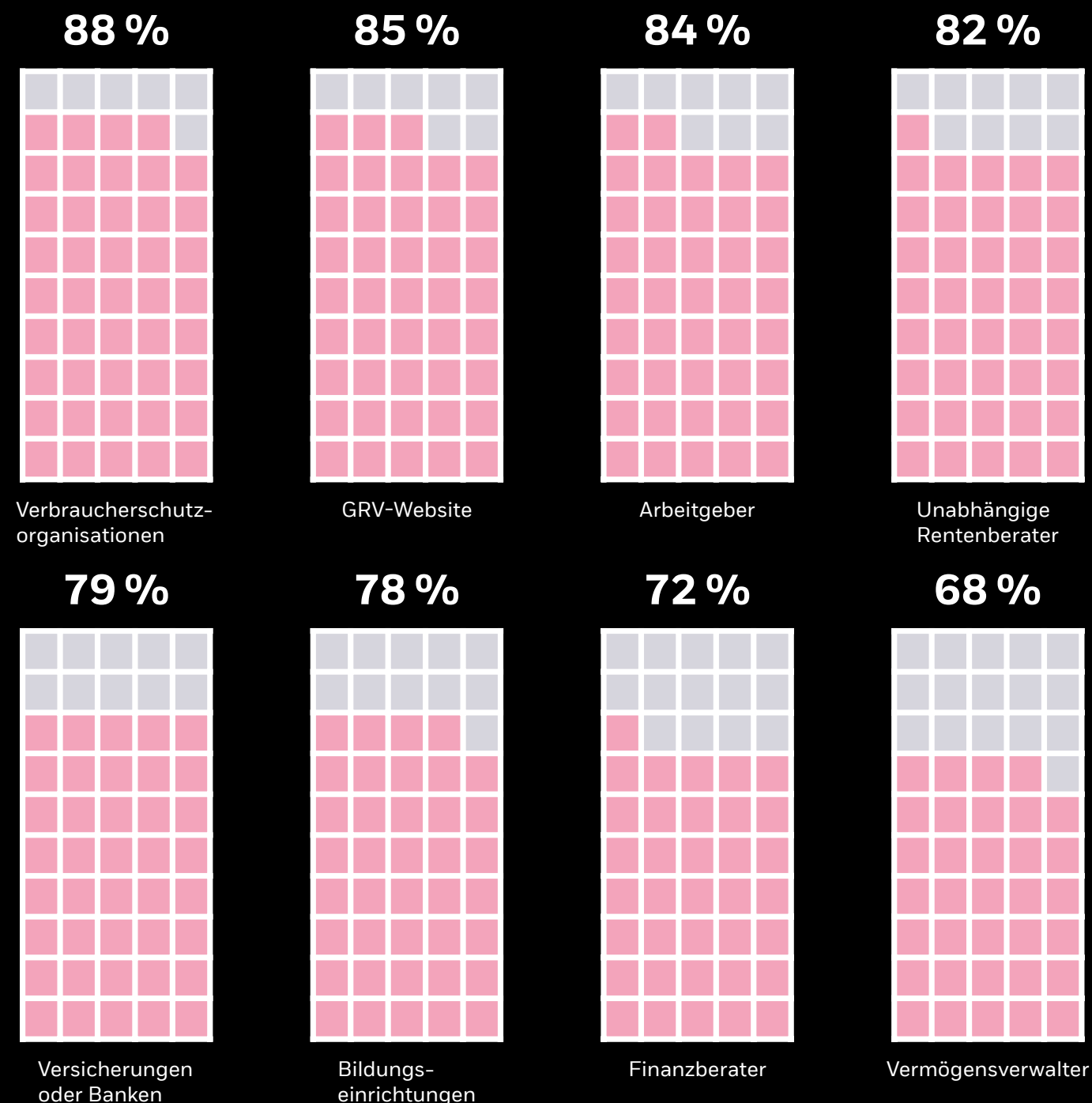
Arbeitgeber, Rentenversicherer, Vermögensverwalter und der Staat, aber auch Soziale Medien,

Um informiertere Entscheidungen über Rente und Altersvorsorge treffen zu können, wie hilfreich wäre es für Sie, klare Informationen über Folgendes zu erhalten?



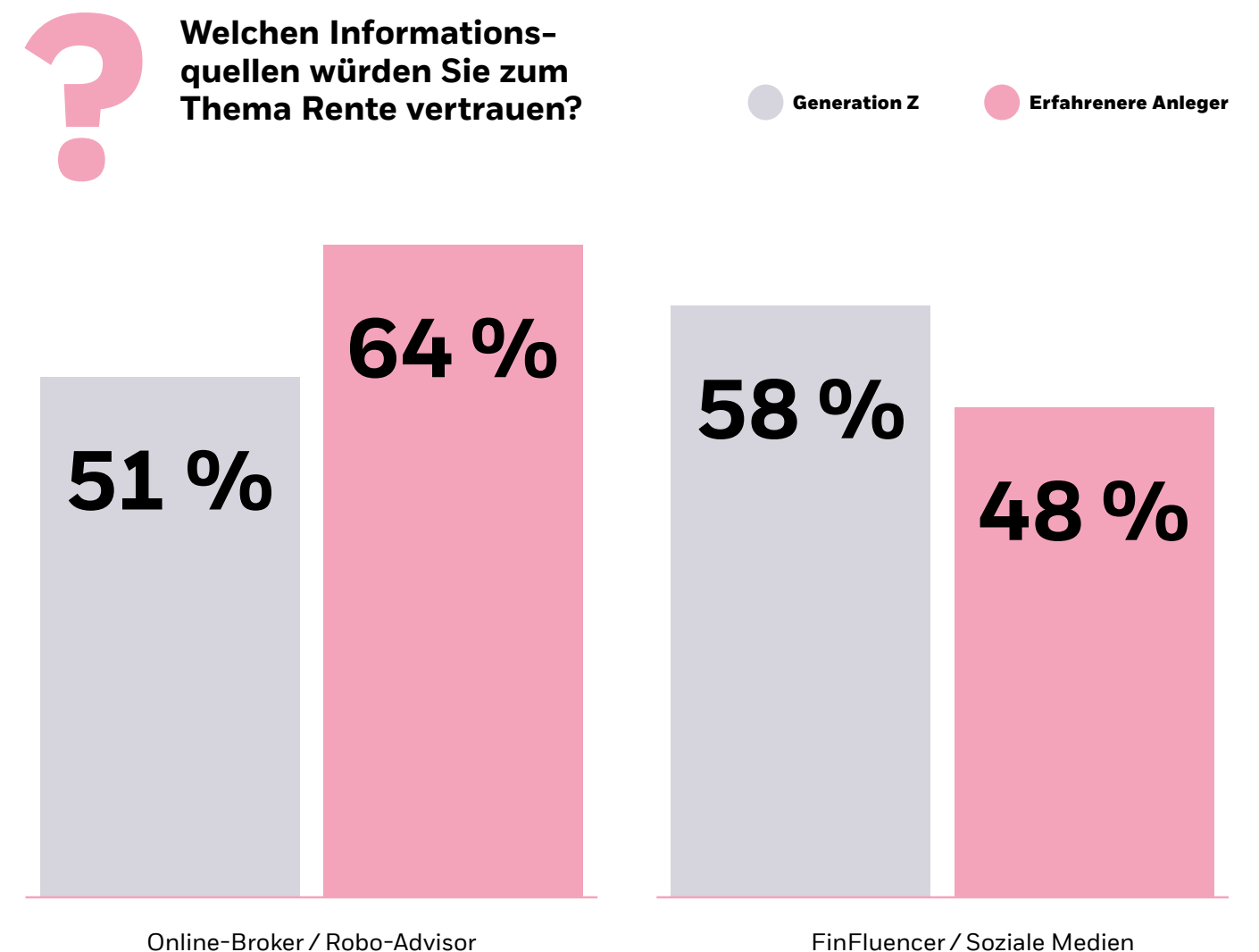
Verschiedene Quellen gelten als verlässlich

? Welchen Informationsquellen würden Sie zum Thema Rente vertrauen?



Jüngere und erfahrenere Anleger suchen auch an anderen Stellen nach Informationen

Jüngere Menschen – und erfahrenere Anleger – ziehen laut Umfrage häufiger digitale Quellen zu Rate.



Frauen können von maßgeschneiderten Informationen profitieren

Frauen stehen bei der Altersvorsorge vor strukturellen Hürden. Nicht mangelnde Finanzkompetenz ist das Problem, sondern dass ihre Lebens- und Erwerbsbiografien nur unzureichend berücksichtigt werden.

Oft orientieren sich Altersvorsorgeprodukte und Informationsangebote am Modell des durchgehend vollzeiterwerbstätigen Mannes. Auch die Art der Informationsaufbereitung wird den unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnissen oft nicht gerecht.

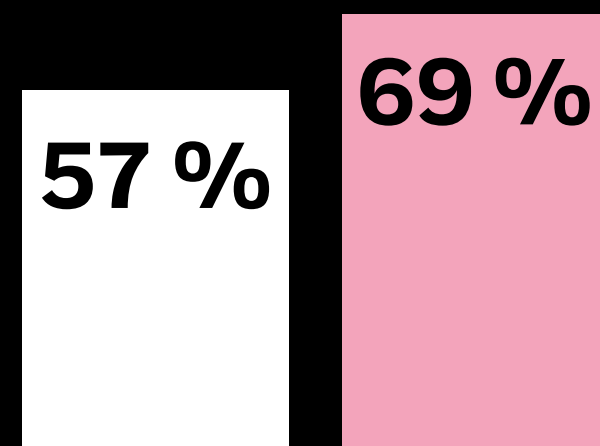
Verständliche und passende Kommunikation sowie inklusive Produktgestaltung sind entscheidend,

um fundierte und selbstbewusste Vorsorgeentscheidungen zu ermöglichen.

Zugleich zeigen die Daten, dass auch bei rund ein Drittel der befragten Männer (31 %) noch Wissenslücken bestehen. Ein Hinweis darauf, dass bessere Informationen für alle notwendig sind.

Verständnis über die Grundzüge und die diversen Optionen bei der Ruhestandsplanung

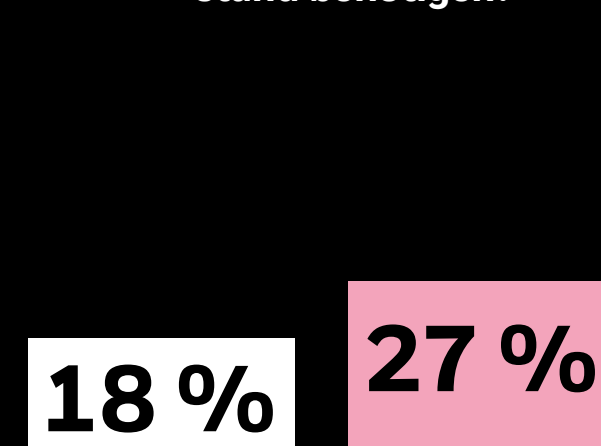
Wie sicher sind Sie, dass Sie verstehen, welche Möglichkeiten Sie zum Sparen für den Ruhestand haben?



Frauen Männer

verstehen die Möglichkeiten zum Sparen für die Rente

Wie viel Prozent Ihres aktuellen (Netto-) Einkommens werden Sie für einen angemessenen Lebensstandard im Ruhestand benötigen?



Frauen Männer

wissen, dass sie rund 80 % des letzten Nettoeinkommens für den Ruhestand benötigen

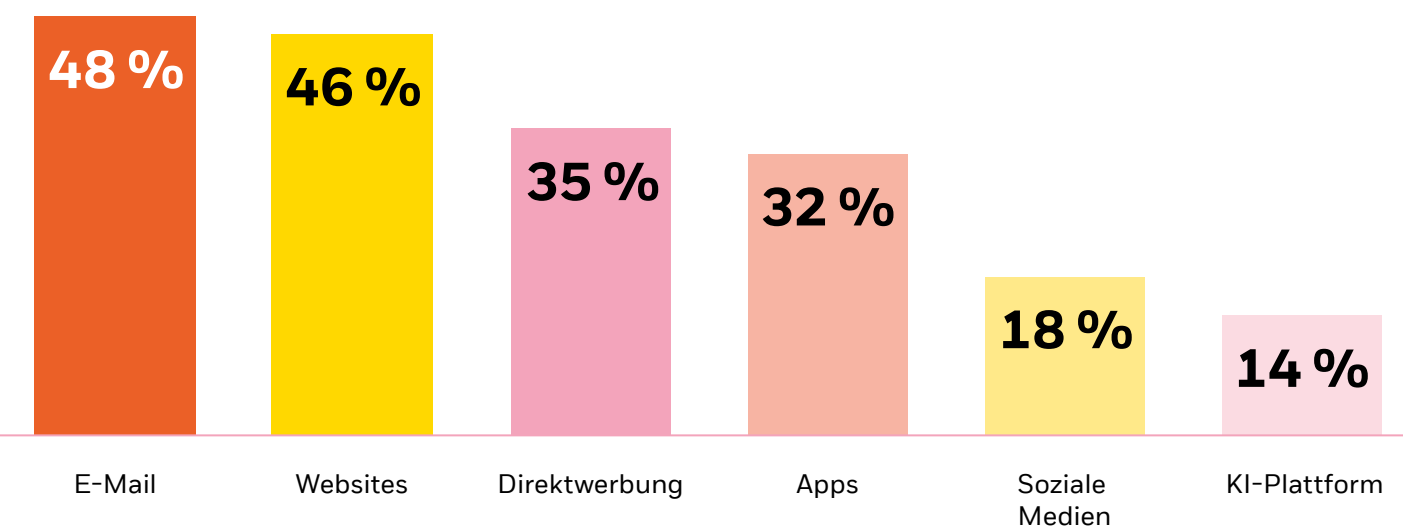
Zugang zu mehr Informationen kann die Motivation stärken

Viele bevorzugen gezielte und idealerweise personalisierte Informationen zur Altersvorsorge. Aber auch digitale Kanäle wie Webseiten (46 %), Apps (32 %) und soziale Netzwerke (18 %) können effektiv sein und die individuelle Erfahrung fördern. Nur 14 % der Befragten wären derzeit bereit, eine auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierende Plattform oder ein KI-Tool zu Rate zu ziehen, dieser Anteil dürfte aber schnell steigen.

Offener für Informationen über digitale Kanäle sind die Generation Z und die Millennials, nämlich 74 % gegenüber 61 % der Generation X und derjenigen, die kurz vor dem Ruhestand stehen. Befragte aus der Generation Z sind besonders aufgeschlossen gegenüber sozialen Medien (36 %).

Kanäle, die mehr Spielraum für personalisierte Informationen bieten, werden bevorzugt

Wie könnten diese Informationen für Sie am besten bereitgestellt werden?



E-Mail Websites Direktwerbung Apps Soziale Medien KI-Plattform

Zukunftsfähige Altersvorsorge gestalten

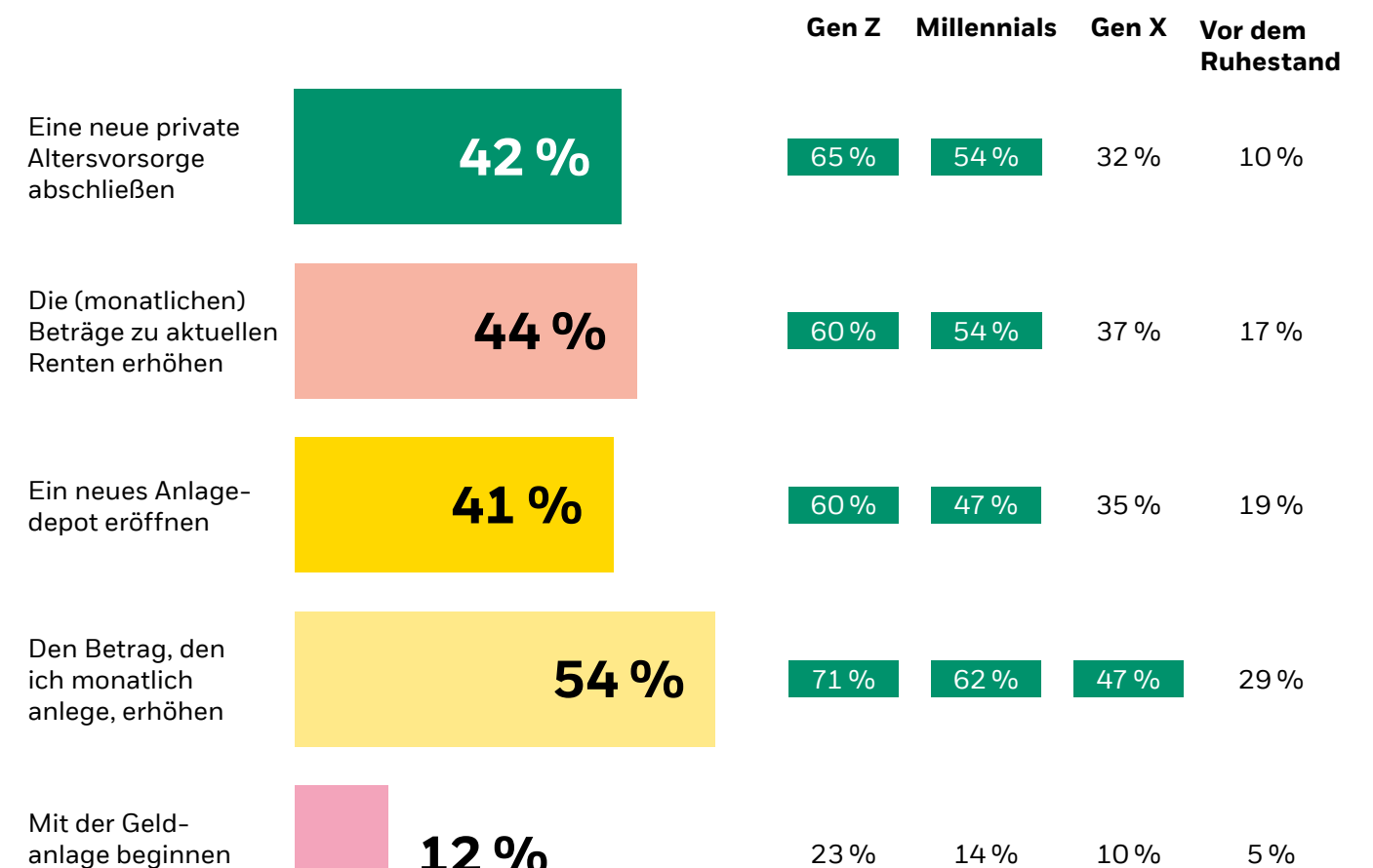
Die Weiterentwicklung von Produkten ist entscheidend für ein besseres Altersvorsorgesystem

Zukunftsfähige Altersvorsorge gestalten

Das Interesse, in den nächsten Jahren mehr für die Altersvorsorge zu tun, ist sehr groß

Vor allem jüngere Generationen zeigen sich aktiv, wenn es um ihre Altersvorsorge geht. Mehr als die Hälfte der befragten Generation Z und der Millennials plant, eine neue private Altersvorsorge abzuschließen und/oder bestehende monatliche Beiträge zu erhöhen. Positiv ist, dass Frauen ebenso starkes Interesse an neuen Vorsorgeoptionen

zeigen wie Männer. Zwar sind die Generation X und diejenigen, die kurz vor dem Ruhestand stehen (also über 60-Jährige), weniger aufgeschlossen gegenüber neuen Produkten, aber 37 % der Generation X wollen in den nächsten zwei bis drei Jahren ihre Beiträge zur Altersvorsorge erhöhen.



Kumulierte Befragungsergebnisse

Analyse der Ergebnisse nach Lebensstadium.

Innovative Vorsorgeprodukte würden Sparer effektiver unterstützen

Die Rentenlandschaft in Deutschland verändert sich, und der Trend bei Reformen geht dahin, das Rentensystem einfacher, flexibler und kostengünstiger zu gestalten. Im Zentrum der Bemühungen muss eine Altersvorsorge stehen, die leicht verständlich, erschwinglich und an individuelle Bedürfnisse anpassbar ist.

Eine der überzeugendsten - und dringendsten - Möglichkeiten besteht darin, Erwerbstätigen, die von ihnen benötigten, bedarfsgerechten Vorsorgeprodukte zur Verfügung zu stellen.

Zugleich müssen einige der bekannten Schwächen bestehender Angebote, insbesondere der Riester-Rente, behoben werden.

Die Bundesregierung plant eine grundlegende Reform der Riester-Rente.¹ Vorgesehen ist ein neues, einfaches Vorsorgeprodukt ohne verpflichtende Garantien und mit deutlich geringeren Kosten. Auch eine Erweiterung des förderberechtigten Kreises, etwa auf Selbstständige, wird geprüft. Ziel ist mehr Flexibilität und Renditeorientierung in der Altersvorsorge.

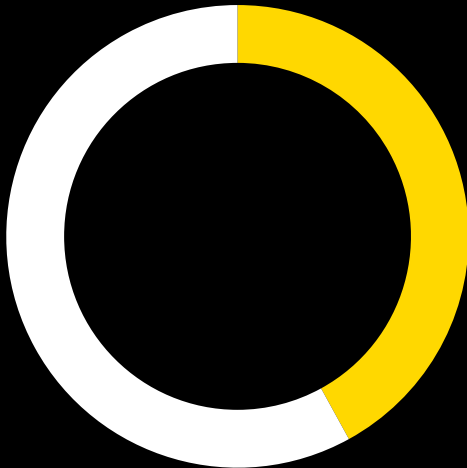
¹ Quelle: Deutscher Bundestag, Regierung kündigt Alternative zur Riester-Rente an, 1. Juli 2025.

Die Riester-Rente wird von vielen der Befragten kritisch gesehen



41%

glauben, dass ihre Riester-Rente die von ihnen benötigte Rendite liefert



42%

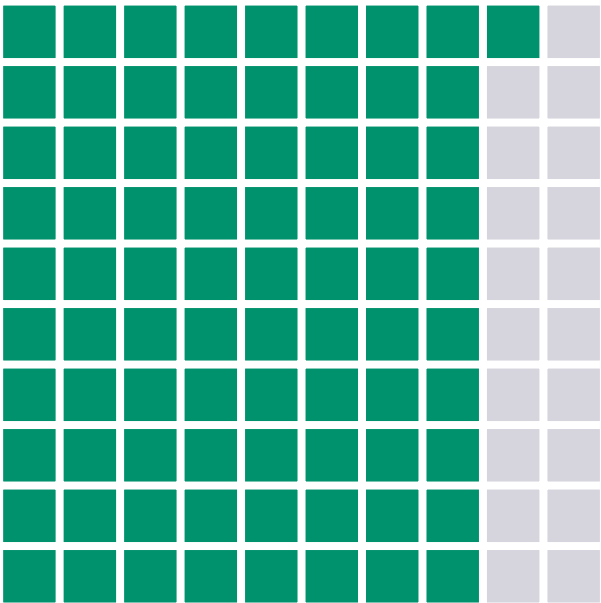
glauben, dass ihre Riester-Rente ein gutes Kosten-Leistungs-Verhältnis bietet

Die Politik kann den Wandel vorantreiben

Der Staat kann über eine Reihe von Optionen Einfluss ausüben. Vor allem, indem Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Anbietern helfen, neue erfolgreiche Produkte zu entwickeln. Zudem sollte er die Bereitstellung von Informationen und Finanzbildung für Rentensparer fördern.

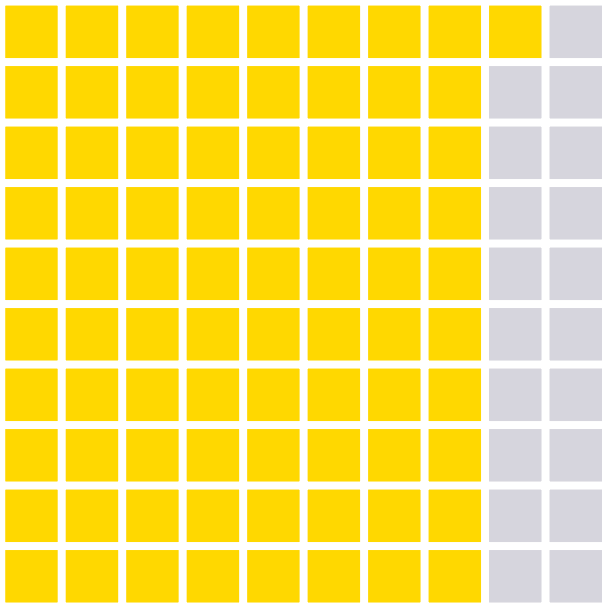
Einiges in den jüngsten Initiativen der Bundesregierung ist ermutigend. Zusammen mit anderen Vorhaben sind etwa die Frühstart-Rente und die Riester-Rentenreform Schritte in Richtung auf ein Altersvorsorgesystem, das einfacher und besser auf die Rahmenbedingungen des modernen Arbeitslebens abgestimmt ist.

Was kann der Staat tun, um Rentensparern zu helfen?



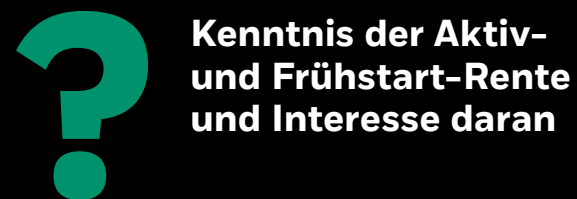
81%

wünschen sich Informationen, die ihnen helfen, sich effektiv vorzubereiten



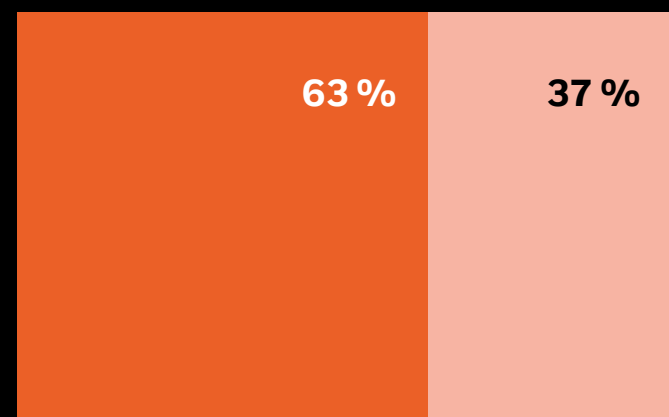
81%

wünschen sich mehr Anreize zum Sparen für den Ruhestand



Aktivrente¹

Die Aktivrente ist ein kürzlich von der Bundesregierung vorgestelltes Konzept, das es sozialversicherten Personen ab 67 Jahren ermöglichen soll, erwerbstätig zu bleiben und bis zu 2.000 EUR monatlich steuerfrei zu verdienen, auch wenn sie bereits Einkünfte aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen.



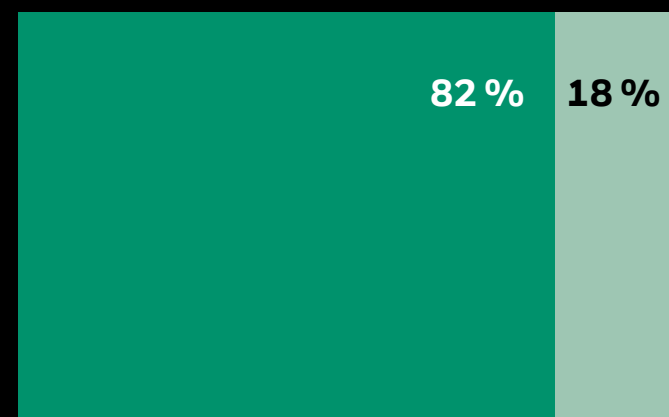
Sehr / Ziemlich interessiert
Nicht interessiert

Ein Drittel der über 55-Jährigen, die kurz vor dem Ruhestand stehen, gibt an, ein gewisses (meist begrenztes) Verständnis der Aktivrente zu haben. Fast zwei Drittel sind – in unterschiedlichem Maße – interessiert, die Vorteile zu nutzen.

Über einzelne Eckpunkte und den Umfang der Frühstart-Rente wird derzeit noch beraten, aber

Frühstart-Rente²

Mit der von der Bundesregierung geplanten Frühstart-Rente soll ab 2026 jedes Schulkind ab dem sechsten Lebensjahr ein staatlich gefördertes Sparkonto erhalten, auf das pro Monat ein staatlicher Zuschuss von 10 Euro eingezahlt wird, der in ein Wertpapierdepot investiert werden soll.



Sehr / Ziemlich interessiert
Nicht interessiert

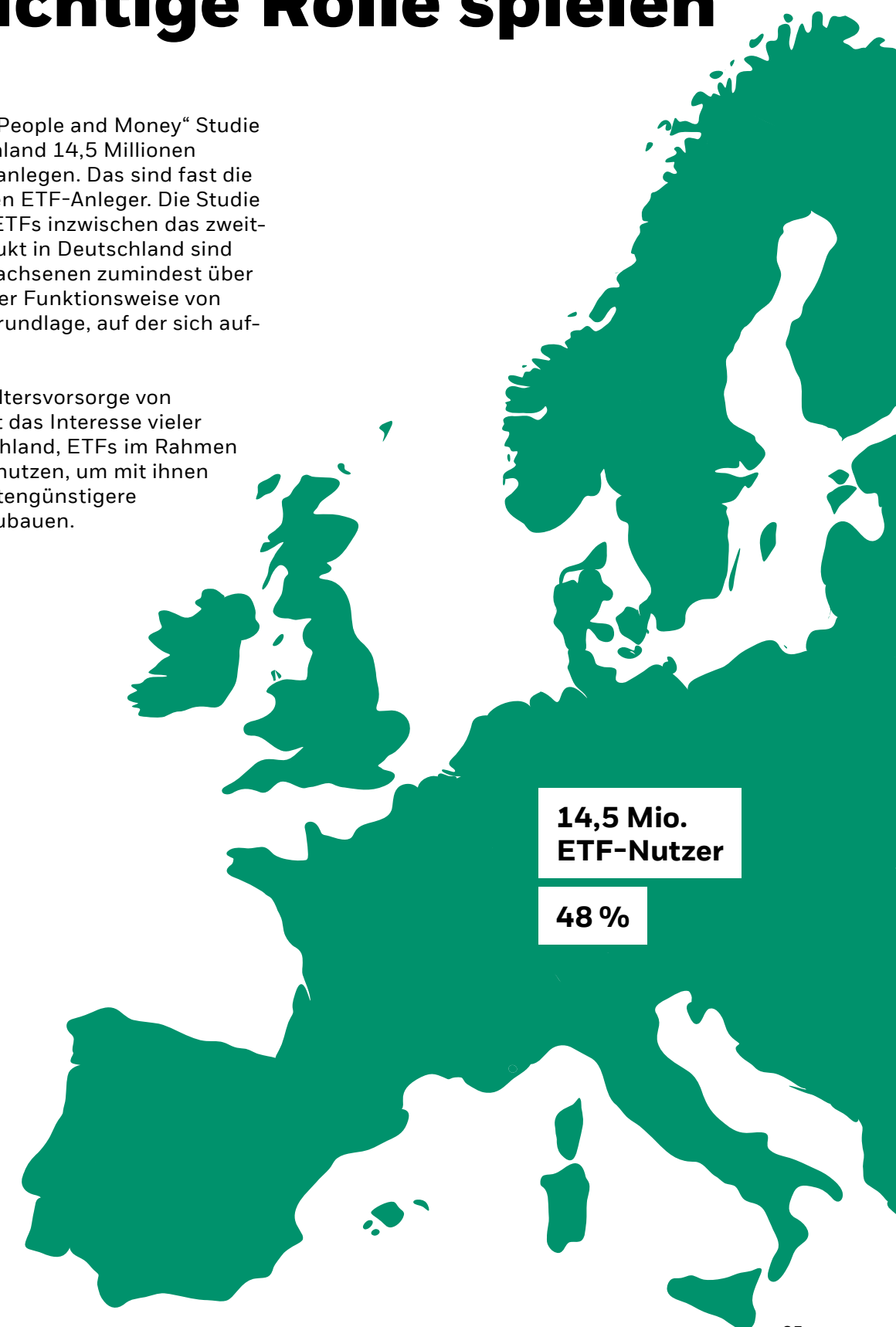
das Interesse ist groß. Dabei bewerten Personen aus der Generation Z und Millennials mit Kindern die Frühstart-Rente besonders positiv – mit 89 % bzw. 85 %. Die Frühstart-Rente hat das Potenzial, die Altersvorsorge für alle zugänglich zu machen und kann einen frühen Startpunkt bei der Vorsorge setzen.

¹ Befragt wurden nur über 55-jährige.
² Befragung aller Studienteilnehmer.

ETFs können bei der anstehenden Rentenreform eine wichtige Rolle spielen

Gemäß der BlackRock „People and Money“ Studie 2025 gibt es in Deutschland 14,5 Millionen Menschen, die in ETFs anlegen. Das sind fast die Hälfte aller europäischen ETF-Anleger. Die Studie ergab außerdem, dass ETFs inzwischen das zweitbeliebteste Anlageprodukt in Deutschland sind und dass 48 % der Erwachsenen zumindest über ein Grundverständnis der Funktionsweise von ETFs verfügen – eine Grundlage, auf der sich aufbauen lässt.¹

Auch die Umfrage zur Altersvorsorge von BlackRock unterstreicht das Interesse vieler Rentensparer in Deutschland, ETFs im Rahmen ihrer Altersvorsorge zu nutzen, um mit ihnen transparentere und kostengünstigere Vorsorgelösungen aufzubauen.



¹ Quelle: BlackRock, People & Money Studie, 13. November 2025.

Einfach. Flexibel. Kostengünstig. Transparent.

Ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis (35 %), Einfachheit (26 %) und Flexibilität (26 %) sind die drei Eigenschaften, die die meisten Erwerbstätigen in Deutschland nennen, wenn sie nach ihrem idealen Altersvorsorgeprodukt gefragt werden. Diese Kriterien spiegeln sich auch im geplanten Anlageverhalten wider.

Mit 47 % erwägt fast die Hälfte der Erwerbstätigen, in den kommenden zwei bis drei Jahren in einen

ETF-Sparplan oder ETFs zu investieren oder eine Rentenversicherung mit integriertem ETF-Sparplan abzuschließen.

Damit liegt das Interesse an ETFs auf einem ähnlichen Niveau wie bei den 47 %, die eine klassische Rentenversicherung interessant finden, und deutlich über den 19 %, die eine Kapitallebensversicherung in Betracht ziehen würden.



47%

der Erwerbstätigen würden ETF-basierte Produkte für die Altersvorsorge in Betracht ziehen

Fazit

Die BlackRock Umfrage zur Altersvorsorge in Deutschland zeigt: Es gibt bei der finanziellen Planung für den Ruhestand noch viele Herausforderungen – doch der Wandel hat längst begonnen. Zwar fühlt sich derzeit nur rund ein Drittel der Befragten auf einem guten Weg zu einem finanziell sicheren Ruhestand, doch das Interesse an neuen Vorsorgelösungen wächst spürbar. Immer mehr Menschen möchten ihre finanzielle Zukunft aktiv gestalten, sich besser informieren und gezielt vorsorgen.

Die geplanten Reformen in der betrieblichen und privaten Altersvorsorge weisen in die richtige Richtung: Sie zielen darauf ab, Vorsorge

einfacher, transparenter und zugänglicher zu machen. Gleichzeitig zeigt das zunehmende Interesse an ETFs und ETF-Sparplänen, dass viele Sparer nach flexiblen, kosteneffizienten und renditeorientierten Wegen suchen, um ihre Altersvorsorge selbst in die Hand zu nehmen.

Diese Entwicklungen eröffnen große Chancen für Sparerinnen und Sparer, die frühzeitig aktiv werden und auch die Möglichkeiten der Kapitalmärkte gezielt für ihren Ruhestand nutzen möchten.



Rechtliche Hinweise

Alle Meinungen und Schätzungen in diesem Dokument, einschließlich Renditeprognosen, spiegeln unsere Beurteilung bei Redaktionsschluss wider, können ohne vorherige Ankündigung geändert werden und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise nicht als zutreffend erweisen.

Risikohinweise

Kapitalanlagerisiko. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können sowohl steigen als auch fallen und sind nicht garantiert. Anleger erhalten den ursprünglich angelegten Betrag möglicherweise nicht zurück.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für aktuelle oder zukünftige Ergebnisse und sollte nicht der einzige Faktor sein, der bei der Auswahl eines Produkts oder einer Strategie berücksichtigt wird.

Änderungen der Wechselkurse zwischen Währungen können dazu führen, dass der Wert von Anlagen sinkt oder steigt. Bei Fonds mit höherer Volatilität können die Schwankungen besonders ausgeprägt sein, und der Wert einer Anlage kann plötzlich und erheblich fallen. Die Höhe und Grundlage der Besteuerung kann sich von Zeit zu Zeit ändern und hängt von den persönlichen Umständen ab.

Rechtliche Informationen

Dieses Dokument ist Marketingmaterial.

Im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR): herausgegeben von BlackRock (Netherlands) B.V., einem Unternehmen, das von der niederländischen Finanzmarktaufsicht zugelassenen ist und unter ihrer Aufsicht steht. Eingetragener Firmensitz: Amstelplein 1, 1096 HA, Amsterdam, Tel.: +31(0)-20-549-5200. Handelsregister Nr. 17068311. Zu Ihrem Schutz werden Telefonate üblicherweise aufgezeichnet.

Alle hier angeführten Analysen wurden von BlackRock erstellt und können nach eigenem Ermessen verwendet werden. Die Resultate dieser Analysen werden nur bei bestimmten Gelegenheiten veröffentlicht. Die geäußerten Ansichten stellen keine Anlageberatung oder Beratung anderer Art dar und können sich ändern. Sie geben nicht unbedingt die Ansichten eines Unternehmens oder eines Teils eines Unternehmens innerhalb der BlackRock Gruppe wieder, und es wird keinerlei Zusicherung gegeben, dass sie zutreffen.

Dieses Dokument dient nur Informationszwecken. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Anlage in einen BlackRock Fonds dar und wurde nicht im Zusammenhang mit einem solchen Angebot erstellt.

© 2025 BlackRock, Inc. Sämtliche Rechte vorbehalten. BLACKROCK, iSHARES und BLACKROCK SOLUTIONS sind Handelsmarken von BlackRock, Inc. oder ihren Niederlassungen. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber. 5023677